

Eingabe: Nachhaltige Flächenentwicklung sicherstellen – Schrumpfung akzeptieren - Schaden vermeiden

Der Regionalrat Münster hat in seiner Sitzung am 12. Dezember 2022 beschlossen, den Regionalplan Münsterland zu ändern. Mit dem Änderungsverfahren ergeben sich auch textliche und zeichnerische Festlegungen, von denen die Stadt Oelde betroffen ist.

Begründung/Sachdarstellung

Die Regionalplanung ist das zentrale Instrument für eine regional nachhaltige Flächenentwicklung. Mit einer verantwortungsvollen Ermittlung zukünftiger Flächenbedarfe sollte er der Dreh- und Angelpunkt für den zukünftigen Flächenverbrauch im Münsterland sein.

Die im aktuellen Regionalplanverfahren vorgelegte Flächenplanung für Oelde leitet jedoch eine Entwicklung ein, die den Anspruch der Nachhaltigkeit deutlich verfehlt.

Statt vor dem Hintergrund eines erkennbar Stagnations/Schrumpfungsprozesses der Bevölkerung, längst überfällige wirksame Maßnahmen zur Flächenreduzierung einzuleiten, werden mit der vorliegenden Gewerbeplanung u.a. für die Gebiete A2 und AUREA, die weiter zunehmenden Raumnutzungskonflikte z.B. Wegfall von landwirtschaftlich genutzten Flächen, massiv geschürt.

Mit dem im Rahmen der Änderung des Regionalplans von der Bezirksregierung entwickelten „Flächenpotenzialmodells“ wird darüber hinaus ein „weiter so“ planerisch vorbereitet und für Jahrzehnte zementiert.

Die Auseinandersetzung mit der Flächenbedarfsberechnung im Rahmen der Fortschreibung des Regionalplans für die Stadt Oelde offenbart in sehr deutlicher Weise, dass die Bezirksregierung trotz der allgegenwärtigen Herausforderungen der Klima- und Biodiversitätskrise keine ernst zu nehmenden Bemühungen unternimmt, um durch spürbare Reduzierungen von Wirtschaftsflächen einen Beitrag zur Verminderung der fortschreitenden Flächenversiegelung zu leisten.

Vor dem Hintergrund der zentralen Bedeutung, die den Gemeinden für die Erreichung der Ziele einer nachhaltigen Entwicklung zukommt, sind somit die im Regionalplan Münsterland unter Z III.1-3 im Kapitel „Gesamter Siedlungsraum“ ausgewiesenen Flächenkontingente für Wohnen und Wirtschaften bis 2045 für Oelde (Wohnen 26ha / Wirtschaft 106ha) als viel zu hoch angesetzt, abzulehnen.